

# Freundeskreisheft

aus dem Kinderdorf in Ellwangen



Heft 2  
Sommer 2019



*Umschlagseite: Maibaumfest 2019*

*Titelbild: Cooler Sommer im Kinderdorf (Foto: Ralf Klein-Jung)*



Liebe Freundinnen und Freunde der Marienpflege, es ist Sommer, und nach vielen zu nassen Wochen im Frühjahr können wir nun über zu viel Hitze klagen. Jedenfalls hatten wir gerade eben das Kinderdorffest 2019, erstmals bei 34 Grad im Schatten.

Aber davon berichten wir erst im Herbstheftle, weil dieses schon voll war!

Dieses Freundeskreisheft „strotzt“ wieder vor Lebensfreude – das ist uns so wichtig in der Marienpflege! Eigentlich feiern wir ja andauernd etwas: Segnung der neuen Kitaräume, Maibaumfest, Schulbandfestival, Kinderdorffest.

Wir erzählen heute von bundes- und landesweiten Besuchern in der Marienpflege: Save the children aus Berlin war zu Gast, und einige Schulbands kamen aus ganz Württemberg und brachten das Kinderdorf einen Tag zum Beben. Ich bin jedes Mal begeistert, wenn unsere Schülerband mit 11 Jugendlichen – ohne Erwachsene – auf der Bühne steht und richtig gute Musik macht. Unser Musiklehrer steht dann in Sichtweite am Misch-

pult und gibt Sicherheit. Ein gelungenes Konzept, die gelebte Erfahrung von Selbstwirksamkeit für die Jugendlichen!

Wir erzählen heute von Zoey, einem wunderbaren Hund und seinen erzieherischen Beiträgen in der dezentralen Wohngruppe. Und wir waren wieder in Natur- und Umweltthemen unterwegs: Mit Nistkasten- und Windradbau unserer Rupert-Mayer-Schule.

Ihnen, liebe Freunde des Kinderdorfes, danke ich von ganzem Herzen für Ihren Zuspruch und Ihre Unterstützung, für Ihr Gebet und Ihre Spenden. Gemeinsam können wir vielen Kindern, Jugendlichen und Familien gute Hilfen und damit gute Perspektiven für ihre persönliche Entwicklung geben.

(Ralf Klein-Jung, Vorstand)

## Ein besonderer Dank für besondere Unterstützung!

### **Stiftungen:**

Rudolf u. Fridl Buck Stiftung, Tuttlingen  
Schwörer-Stiftung, Sigmaringen

### **Geburtstagsspenden:**

Ursula Grueber, Ulm  
Antonie Oberdorfer, Schwäbisch Gmünd  
Christa Heger, Immenstaad

### **Kranzspenden:**

Rosemarie Walter, Oldenburg

### **Kirchengemeinden:**

Kath. Kirchengemeinde Maria Hilf, Grötzingen-  
Harthausen

### **Firmen:**

SES Computer GmbH, Ellwangen  
Gartentreff Lutz OHG, Ellwangen



## Best practice Marienpflege

Der Begriff best practice, auch Erfolgsmethode, Erfolgsmodell oder Erfolgsrezept genannt, bezeichnet bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen im Unternehmen.

Auf diesem Hintergrund erhielt das Kinder- und Jugenddorf Marienpflege Ellwangen eine Anfrage seitens „Save the Children“ Deutschland, ihre bisher geleistete Arbeit mit unbegleitet minderjährige Flüchtlingen Mitarbeiterinnen von „Save the Children“ vor Ort vorzustellen, sowie über die aufgebauten Strukturen seit 2015 mit den zuständigen pädagogischen Fachkräften ins Gespräch zu kommen. „Save the Children“, eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Berlin, setzt sich weltweit für die Rechte und den Schutz von Kindern ein und ist konfessionell und politisch unabhängig. Gemeinsam mit „Plan International“ wurde „Save the Children“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragt, Kinderschutzstandards in Unterkünften für geflüchtete Menschen zu entwickeln und drei Landesregierungen, Baden-Württemberg, Schles-



wig Holstein und Niedersachsen, bei der flächendeckenden Implementierung zu beraten. Die Aufnahme, Unterbringung und soziale Unterstützung geflüchteter Menschen stellt eine große Herausforderung dar. Verlässliche Standards der Jugendhilfe, die beispielsweise auch den unbegleiteten geflüchteten Menschen zugutekommen, erreichen begleitete Kinder und ihre Familien an vielen Standorten nicht, weshalb gerade die seit 2015 aufgebauten Strukturen innerhalb der Marienpflege zur Unterstützung von Jugendlichen mit Fluchthintergrund für „Save the Children“

und ihrem Projektauftrag von Interesse sind. 2018 wurde alle zwei Sekunden ein Mensch vertrieben - so steht es im Flüchtlingsbericht der Uno zum Weltflüchtlingstag am 20.06.2019. Im vergangenen Jahr waren weltweit mehr als 70 Millionen Menschen auf der Flucht - 2,3 Millionen Menschen mehr als 2017. Unter den zehn wichtigsten Aufnahmeländern kommt Deutschland auf den



*Stefanie Fried, Marie Nadjafi (Save the Children) mit Fachkräften der Marienpflege*



fünften Platz. Damit kommt dem Schutz von geflüchteten Kindern und ihren Familien in Deutschland eine wichtige Funktion zu. Die Präsentation der bisher geleisteten Arbeit in der Marienpflege für Jugendliche mit Fluchthintergrund soll daher in die Arbeit des Projektes von „Save the Children“ einfließen und anderen Akteuren im Rahmen der Entwicklung von Kinderschutzstandards zur Verfügung gestellt werden.

## Zoey am Start

Dass das Tier der beste Freund des Menschen ist, ist nichts Neues. Tiere geben einem Geborgenheit, Stärke und sind immer für einen da. Bedingungslos. Da ist das Tier dem Menschen überlegen. Es hat keine Vorurteile und stellt auch keine Fragen. Auf die meisten Menschen haben Tiere deshalb einen positiven Einfluss.

Deshalb können Tiere gezielt zur Therapie oder zur Förderung auch mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Laute Kinder werden leise, ängstliche Kinder fassen Vertrauen zum Tier, verstummte Kinder treten mit dem Tier ins Gespräch. Verhält sich ein Kind unangemessen, springt das Tier weg. Da lernen Kinder, wie sie das Zutrauen und die Zuwendung der Tiere gewinnen können. Die Tiere spiegeln das Verhalten der Kinder auf ganz unmittelbarer Weise.

Toleranz, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Respekt und Regelbewusstsein können über Tiere, insbesondere über Hunde, vermittelt werden. Ein Hund bringt Kindern und Jugendlichen vorbehaltlose Akzeptanz entgegen, das Erlebnis von Zuneigung steigert das Selbstwertgefühl.



Die Dezentrale Wohngruppe Sebastiansgraben der Marienpflege nutzt diese Erfahrung für ihre Arbeit mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Die Wohngruppe hat sich auf tiergestützte Pädagogik spezialisiert und „beschäftigt“ Zoey, eine 4 Jahre alte Labradorhündin. Seit 2017 darf Zoey ihre Besitzerin Christine Abele regelmäßig zur Arbeit begleiten und unterstützt die Sozialpädagogin in ihrer Tätigkeit.

Zoey begleitet den Alltag der Jugendlichen auf der Gruppe. So übernimmt sie unter Anleitung der pädagogischen Fachkraft das Wecken am Morgen. Jugendliche, die sonst sehr schwer wach werden

reagieren direkt, sind hellwach und strahlen. Die Interaktion beginnt und alle starten mit dem richtigen Fuß in den Tag. Das Aufstehen fällt somit sehr viel leichter, da sie sich noch vor der Schule mit Zoey beschäftigen wollen oder ihre Gesellschaft beim Frühstück genießen. Der morgendliche Spaziergang dient oft zur Begleitung in die Schule und motiviert dadurch.

Kommen die Jugendlichen zurück in die Wohngruppe, ist es Zoey's Lieblingsaufgabe, alle freudig zu begrüßen. Schlechte Laune bleibt somit direkt vor der Haustüre und jeder fühlt sich willkommen.



Raus zu gehen und Zeit an der frischen Luft zu verbringen wird durch Zoey ein großer Spaß und alle sind gerne dabei. So werden die Medien für einige Zeit auf die Seite gelegt und Jugendliche klettern auf Bäume, werfen Steine in den Weiher und vergessen sich selbst dabei. Zoey dient als Spielkameradin, Trostspenderin und Vertraute.

Fühlt sich jemand traurig oder alleine, kann Zoey auf ihre eigene Art und Weise Trost spenden wie es Menschen nicht können. Hunde akzeptieren jeden Menschen bedingungslos. Zoey ist für jeden das, was er gerade benötigt. Natürlich gehört auch die Verantwortungsübernahme für Zoey dazu. So lernen die Jugendlichen, sich um ein anderes Wesen zu kümmern und über die eigenen Bedürfnisse hinaus zu schauen. Zoey schafft eine Verbindung zwischen ihrer Besitzerin und den Bewohnern und erleichtert die Beziehungsaufnahme. Zoey's Anwesenheit bei schwierigen Gesprächen erleichtert oft die anfänglich angespannte Situation. Besonders beliebt sind Einzelzeiten mit der Labradorhündin. Durch die uneingeschränkte Konzentration auf Zoey wird ein ungezwungener und freiwilliger Rahmen geschaffen, welcher das Erreichen von Zielen möglich macht.

Nicht jede Hunderasse eignet sich allerdings für den Dienst als „Hilfserzieherin“ gleichermaßen gut. Voraussetzung ist ein ausgeglichenes, gutmütiges, gehorsames, kontaktfreudiges und anpassungsfähiges Gemüt. Viel tun muss Zoey in ihrer Arbeitszeit nicht. Um positive Effekte zu erzielen, reicht ihre bloße Anwesenheit. Eine intensive Ausbildung und fortlaufendes regelmäßiges Training sind dennoch unerlässlich. Zoey hat erst kürzlich ihre Hundetherapiebegleitteamausbildung mit Bravour abgelegt.

Dabei musste Zoey bei der Prüfung beweisen, dass sie ihrem Frauchen immer gehorcht, längere Zeit alleine bleiben kann und auch mal bei einer etwas gröberen Berührung nicht gleich aggressiv reagiert. Das ist natürlich wichtig. In einer Wohngruppe kann es immer mal passieren, dass beispielsweise ein Jugendlicher dem Hund aus Versehen auf den Schwanz steigt.

Tatsächlich hat es bisher bei den Einsätzen von Zoey noch keine einzige „brenzlige“ Situation gegeben. Ganz im Gegenteil, freut sich die Besitzerin Christine Abele. Selbst Jugendliche, die bisher Angst vor Hunden hatten, trauten sich innerhalb kürzester Zeit, ermutigt durch das freundliche

Wesen von Zoey, sie zu streicheln. Wichtig ist dabei, dass sich auch der Hund bei seiner Aufgabe stets wohl fühlt. Deshalb ist er nie sehr lange im Einsatz und darf sich jederzeit zurückziehen. Der Hündin macht ihre Rolle in der Wohngruppe Spaß. „Ohne Aufgabe“, so ihre Besitzerin, „würde sie sich langweilen, als Wohngruppenhündin sei sie begeistert bei der Sache“. Allerdings hat ihre Halterin auch ein Auge darauf, wann es genug ist.



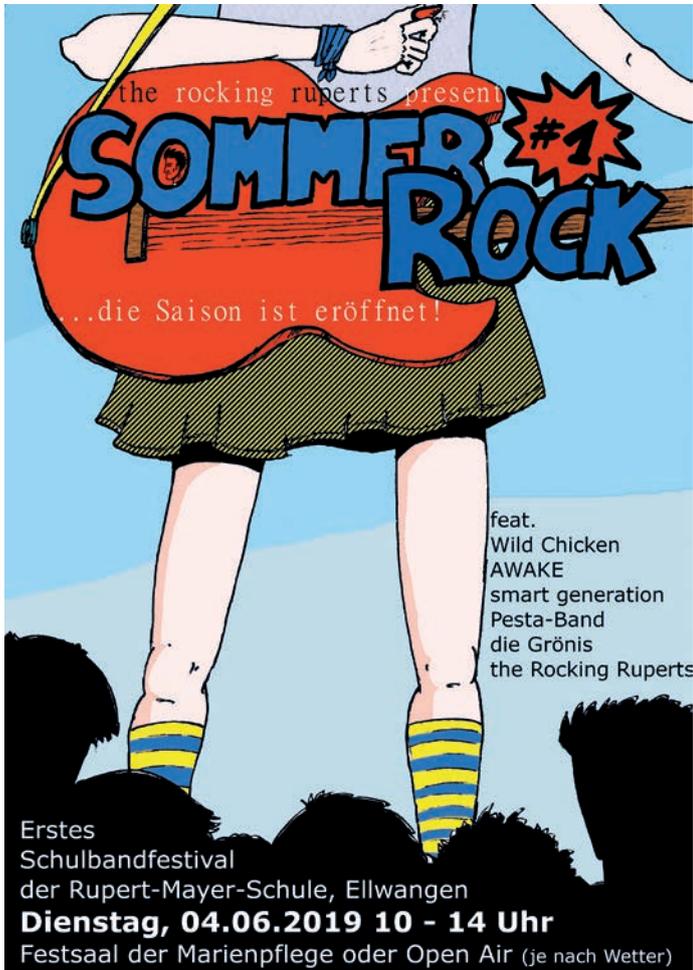
„Zoey ist ein Türöffner“, beschreibt Christine Abele die Wirkung ihrer Labradorhündin auf die Jugendlichen. Die Hündin findet auch Zugang zu Jugendlichen, die eher verschlossen sind. Genauso wirkt sie auf die sehr aktiven Jugendlichen beruhigend. Für die positive Wirkung von Hunden auf Menschen gibt es inzwischen zahlreiche Belege, weshalb inzwischen auch Hunde in der tiergestützten Pädagogik und Therapie eingesetzt werden. Aber auch ohne diese Belege und Veröffentlichungen kann man in der Dezentralen Wohngruppe Sebastiansgraben direkt beobachten, welche Wirkung „das Familienmitglied“ bei den Jugendlichen hat.

## Sommer-Rock #1

Am Dienstag, den 04.06.2019 lud die Rupert-Mayer-Schule zu ihrem ersten Open-Air-Schulband-Festival, dem „Sommer-Rock #1“ ein, welches der Vorstand der Marienpflege, Ralf Klein-Jung, eröffnete.

Bei herrlichem Frühsommerwetter sorgten sechs Schulbands für beste Stimmung bei den 250 Festivalbesuchern. Neben den Rocking Ruperts der Rupert-Mayer-Schule Ellwangen die das Festival eröffneten, waren auch die Bands AWAKE der Sonnenhofschule Schwäbisch Hall, die Pesta-Band der Pestalozzi-Schule Tübingen, die Grönis von der Schule Gröninger Weg Bietigheim-Bissingen, „smart generation“ der Härtsfeldschule Neresheim und den Wild Chicken der Jagsttalschule Westhausen am Start.

Thomas Geist, Schulleiter der Rupert-Mayer-Schule, übernahm die Moderation des Festivals und interviewte in den Umbaupausen die Musiker/innen der Bands. Diese gaben auch bereitwillig und voller Freude Auskunft.



Die Zuhörer wurden von allen Bands prima unterhalten, sodass am Ende des vierstündigen Programms alle mit bester Laune und einem Lächeln die Veranstaltung verlassen konnten. Für viele war es ein perfekter Tag, da nichts mehr Spaß macht, als gemeinsam Musik zu machen.

Daher kam uns auch die Idee, ein Schulbandfestival zu veranstalten.

Gemeinsames Musizieren fördert nicht nur die Kreativität und das eigene ästhetische Urteilsvermögen, sondern vermittelt auch soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Geduld, Respekt und Zuverlässigkeit. Gerade für unsere Schüler ist dies zur Persönlichkeitsbildung



sehr wichtig. Zudem werden neue Kontakte und Freundschaften zu anderen Schulen geknüpft. In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Rock & Pop in der Schule“ zeigte die Veranstaltung, dass es für Schulbands wichtig ist, ihr Können auf der Bühne zeigen zu dürfen und nicht „nur“ zu proben.

Unterstützt wurde der „Sommer-Rock #1“ durch das Staatliche Schulamt Göppingen, die Stiftung Katholische Freie Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und durch die Marienpflege Ellwangen. Einige kleine Filmausschnitte sehen Sie unter [www.marienpflege.de](http://www.marienpflege.de)



*Ralf Klein-Jung begrüßt die zahlreichen Gäste*



*Die Rocking Ruperts bei ihrem Auftritt*





## Nistkasten-Projekt der Rupert-Mayer-Schule

Einige Schüler der Rupert-Mayer-Schule nahmen am Projekt „Leben am und im Wasser“ teil. Sie haben zusammen mit Konrektor Jürgen Maile und Lehrer Georg Braun eine lehrreiche Ausfahrt nach Lauchheim unternommen. Dort wurden sie von Matthias Funk, Gewässerwart des Vereins für Fischerei und Naturschutz Westhausen e.V., begrüßt und begleitet.



Zweck dieser Ausfahrt war, die von den Schülern im Technik-Unterricht bei Lehrer Nicolai Glatzel gefertigten Nistkästen sinnvoll entlang der Jagst zu platzieren. Diese Nistkästen ermöglichen den Vögeln in Ruhe brüten zu können. Schon in den

vergangenen Jahren konnten solche Nistkästen erfolgreich positioniert werden.



Während der Aktion konnten die Teilnehmer sogar den seltenen Eisvogel beobachten und sich ein Bild von der starken Präsenz des Bibers entlang der Jagst auf der Gemarkung Lauchheim machen. Der Aktionstag endete im neuen Lauchheimer Stadtpark. Im Rahmen der Renaturierung der Jagst ist der Stadtpark um eine Attraktion reicher, da Spaziergänger in Zukunft die Vögel an den neuen Nistkästen besser beim Nisten beobachten können.

## Windrad erstrahlt in neuem Glanz

Schon eine ganze Weile steht die Metallhalterung verwaist auf dem Dach der Sporthalle. Bei einem der letzten starken Herbststürme wurde das daran befestigte Windrad heruntergerissen und zerstört.

Nun haben die Hausmeister der Marienpflege sich ans Werk gemacht, das Windrad wieder in seiner ursprünglichen Form herzustellen. Die Flügel wurden vermessen, ausgesägt und grundiert. Für die farbige Ausgestaltung wurde die Grundstufe der Rupert-Mayer-Schule mit ins Boot geholt. Die Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen Mond und Saturn arbeiteten zusammen mit ihren Lehrern Marco Vitalowitz und Dominic Rösch zwei Tage an der kreativen Gestaltung der Windradflügel. Nach kurzer Beratschlagung konnten sich die Kinder schnell auf ein Motiv dafür einigen, welches gleich in die Tat umgesetzt wurde. Die Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spaß dabei und freuen sich schon darauf, wenn das Windrad wieder an seinem angestammten Platz hängen wird und allen anzeigt, aus welcher Richtung der Wind weht.



## Unser Maibaum 2019



### Impressum:

verantwortlich i.S.d.P. für das Freundeskreisheft:  
Ralf Klein-Jung (Vorstand),  
Kinder- und Jugenddorf Marienpflege,  
Dalkinger Str. 2, 73479 Ellwangen  
Layout: Joachim Kübler  
Druck: Druckerei Opferkuch, 73479 Ellwangen



Kinder- und Jugenddorf Marienpflege - 73479 Ellwangen - Tel. 07961/884-0 - Fax 884-222  
Internet: [www.marienpflege.de](http://www.marienpflege.de) - E-mail: [info@marienpflege.de](mailto:info@marienpflege.de)

KSK Ostalb, IBAN: DE06 6145 0050 0110 6000 53 - VR-Bank Ellwangen, IBAN: DE17 6149 1010 0200 2000 03